

Die Gründungsmitglieder der Deutschen Gesellschaft für Anaesthesie

Biografische Notizen – 34. Folge: Dr. Albert Schürholz (*1926)

W. Schwarz¹ und M. Goerig²

¹ Anästhesiologische Klinik, Universitätsklinikum Erlangen, Erlangen (Direktor: Prof. Dr. Dr. h.c. J. Schüttler)

² Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg (Direktor: Prof. Dr. A. E. Goetz)

► **Zusammenfassung:** Der Beitrag bietet biografische Informationen zum Gründungsmitglied der DGA Dr. Albert Schürholz (*1926).

► **Schlüsselwörter:** Anästhesiegeschichte – Deutsche Gesellschaft für Anaesthesie – Gründungsmitglieder.

► **Summary:** This paper presents biographical information related to Dr. Albert Schürholz (*1926) who was founder member of the German Society of Anaesthesia in 1953.

► **Keywords:** Anaesthesia history – German Society of Anaesthesia – Founder members.

Geboren am 04.07.1926 in Essen, wuchs Dr. Albert Schürholz in Büren bei Paderborn auf, wo sein Vater als Chirurg leitender Arzt am Kreis Krankenhaus war. Die Schulen besuchte er am gleichen Ort bis zum „Kriegsabitur“ im Juni 1943. Es folgten Wehrdienst, Fronteinsatz, Verwundung und Gefangenschaft. Nach dem Ende des Krieges begann Schürholz im Wintersemester 1946/47 an der Universität Marburg mit dem Studium der Humanmedizin. Im Herbst 1949 wechselte er an die Universität Münster, wo er am 15.02.1952 das Staatsexamen bestand und noch im gleichen Jahr mit einer Dissertation „Über die Raynaud'sche Krankheit“ promovierte.

Unmittelbar nach Abschluss des Studiums begann Albert Schürholz – auch sein älterer Bruder hatte sich bereits der Chirurgie zugewandt – seine Weiterbildung an der Chirurgischen Universitätsklinik in Münster bei Paul Sunder-Plassmann. In dieser Klinik wurden die jungen Assistenten fast ausschließlich „zur Narkose“ eingeteilt. Anfänglich betäubte man noch mit Chloräthyl-Äther, danach folgte die Evipan-Lachgasnarkose. Von seinem Konassistenten Horst Wiesebroek (s. Folge 1), der sich bereits seit Anfang der 1950er Jahre mit der modernen Anästhesie befasste, erlernte er dann auch die Intubationsnarkose. Die Intubation wurde dabei in Oberflächenanästhesie des Mund-Rachenraums beim sitzenden, nicht narkotisierten Patienten durchgeführt. Bei der anschließenden Narkose kam dann auch Curare zum Einsatz. Neben seiner klinischen Tätigkeit beschäftigte sich Schürholz in dieser Zeit wissenschaftlich – gewissermaßen seine Promotionsarbeit aufgreifend – mit peripheren Durchblutungsstörungen, worüber er in chirurgischen Zeitschriften publizierte. Auf dem Gebiet der Anästhesiologie konnte er 1954 in München zum Thema der potenzierten Narkose bei neurochirurgischen Operationen vortragen (Anaesthesist 1954).

Obwohl ihm die Tätigkeit in der Anästhesie sehr gefiel, bestand für ihn aber an der Chirurgischen Universitätsklinik in Münster zu dieser Zeit noch keine Weiterbildungsmöglichkeit in der Anästhesie und auch keine Aussicht auf



Dr. Albert Schürholz

Einrichtung einer Anästhesieabteilung. Aus diesen Gründen entschloss sich Schürholz Ende 1955 zur Fortsetzung seiner chirurgischen Fachweiterbildung. Zunächst absolvierte er 1956 an der Medizinischen Universitätsklinik in Münster das damals vorgeschriebene Jahr in der Inneren Medizin. Infolge einer schweren Erkrankung 1957 konnte er vorübergehend keine ärztliche Tätigkeit ausüben, zusätzlich belastete ihn der Unfalltod seines guten Freundes Horst Wiesebroek. Nach seiner Genesung setzte Schürholz seine chirurgische Weiterbildung am Elisabeth-Krankenhaus in Gelsenkirchen bis Ende 1960 fort. Anschließend wechselte er im gleichen Ort an die Unfallklinik „Bergmannsheil“.

Am 01.06.1968 übernahm Albert Schürholz die Chefarztstelle an der Chirurgischen Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses in Viersen in der Nähe von Mönchengladbach. Bereits bei seinen Vertragsverhandlungen hatte er – aufgrund seiner eigenen Erfahrungen in und mit der Anästhesie – auf der alsbaldigen Einrichtung einer Anästhesieabteilung bestanden. Der erste Anästhesist blieb nur wenige Monate von Anfang 1969 bis Mitte 1970. Er war organisatorisch als Oberarzt der Chirurgie eingestellt worden, allerdings zu freier fachlicher Entscheidung befugt und mit eigenem Liquidationsrecht ausgestattet. Ab dem 01.01.1971 konnte man Walter Alsweiler, der aus der Abteilung von Hans Wolfgang Opperbecke in Nürnberg stammte, als Leiter der inzwischen eingerichteten Anästhesieabteilung gewinnen. Alsweiler hat die Abteilung für Anästhesie und später auch für Intensivmedizin auf- und ausgebaut und über drei Jahrzehnte erfolgreich geführt. Das Verhältnis zwischen Chirurgen und Anästhesisten war nach der Schilderung von Schürholz sehr gut, fast freundschaftlich. Auch da, wo es Meinungsverschiedenheiten gab, wie in der Intensivmedizin oder bezüglich des Notarztdienstes, gelang es dank seines fachlichen Verständnisses, einvernehmliche Lösungen zu erzielen.

Herr Dr. Albert Schürholz lebt seit Ende 1989 in Viersen im Ruhestand.

Danksagung

Die Autoren danken Herrn Dr. Albert Schürholz, Viersen, für die freundliche Überlassung von Informationen und der Abbildung.

Literatur auf Anfrage.

Korrespondenzadresse:

Wolfgang Schwarz
Anästhesiologische Klinik, Universitätsklinikum Erlangen
Krankenhausstraße 12, D-91054 Erlangen
Tel.: 09131 8533681, Fax: 09131 8539191
E-Mail: wolfgang.schwarz@kfa.imed.uni-erlangen.de